

# GRÜNE HAUSHALTSREDE 2012



GEMEINDERATSFRAKTION OSTFILDERN  
MARGARETE SCHICK-HÄBERLE  
25. JANUAR 2012

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Bolay, sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates und der Stadtverwaltung, liebe Bürgerinnen und Bürger!

Die Rahmenbedingungen für den Haushalt 2012 sind mehr als gut. Das ist kein Grund zum übermütig werden. Auch weiterhin muss eine solide Haushaltspolitik, notwendige Infrastruktur erhalten, andere überprüfen, verändern, aufgeben oder auch ersetzen, wenn es gesellschaftliche Veränderungen, die Finanzsituation oder der Klimawandel erfordern. Energieeffizienz, Energiesparen, Wärmedämmung, Dreifachverglasung, elektrische Lüftung mit Wärmerückgewinnung, Blockheizkraftwerke .... sind keine Fremdworte mehr in Ostfildern. Das kommunale Energiemanagement hat inzwischen seinen festen Platz in der Stadtverwaltung und trägt durch Energieeinsparungen zur Senkung der Betriebskosten bei. In der Gesamtbetrachtung, sind es aber nur erste kleine Schritte.

## **Energiewende, Bildungsaufbruch, Bürgerbeteiligung**

Im Klimaschutz müssen die Schritte größer werden. Ebenso in den Bereichen Bildung und Betreuung und nicht zu vergessen im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern. Hierbei unterstützt uns der Politikwechsel, den die neue grün-rote Landesregierung mit einer „Politik des Gehörtwerdens“ umsetzt. Aber auch die deutlich höheren Zuschüssen für Kinderbetreuung, Schulsozialarbeit, Schule, Volkshochschule und höheren Investitionspauschalen. Verschiedene Gesetzentwürfe sind in Bearbeitung, die das Land spürbar verändern werden. Der Dreiklang aus Bildungsaufbruch, Energiewende und Bürgerbeteiligung steht im Zentrum der Politik. Auch der Bund setzt auf die Kommunen, die zu den wichtigsten Partnern bei der Umsetzung der deutschen und europäischen Klimaschutzziele gehören. Was erwarten wir Grünen vom HH 2012?

## **Mehr Platz für die Kleinen**

Für die Kleinkindbetreuung sind die Weichen gestellt. Nach Fertigstellung von Neubau, Umbau und Sanierung gibt es ab diesem Jahr in allen Stadtteilen professionelle Betreuungsplätze auch für die ganz Kleinen, die 1-3-jährigen.<sup>1</sup> Die meisten Plätze werden dort entstehen, wo viele Kinder leben und der Bedarf hoch ist, im Scharnhäuser Park. Dort plant ein privater Träger den Neubau einer mehrgruppen Kindertagesstätte für 0-3-jährige. Auch wenn hier ein Haus für Kleinkinder gebaut wird, um dem dringenden Bedarf abzuweichen, ist es uns Grünen wichtig, nicht aus den Augen zu verlieren, dass es für die Kinder das Beste ist, wenn wir wohnortnah in allen Stadtteilen dezentrale Kinderhäuser haben, in denen Kinder vom ersten Lebensjahr bis zur Einschulung oder bis zur weiterführenden Schule, betreut werden können. Seit 2008 ist der Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz

---

<sup>1</sup> Evangelischer Kindergarten Nellingen, Katholischer Kindergarten Ruit, Evangelischer Kindergarten Scharnhäuser, Katholischer Kindergarten Parksiedlung und Blumenhalle, Minimax im Scharnhäuser Park, Rosenrot in Kemnat.

auch für unter 3jährige per Bundesgesetz beschlossen. Bis 2013 muss er umgesetzt sein. Das Land strebt eine Quote von 35% an. Wir sind also im letzten Jahr. Deshalb bitten wir Sie, Herr Oberbürgermeister Bolay, den Gemeinderat noch vor der Sommerpause darüber zu informieren, wie viele Plätze für Kleinkinder in den Einrichtungen zur Verfügung stehen werden, wie viele davon mit Kindern unter drei Jahren belegt sind oder belegt werden können, welcher Versorgungsgrad (in % ) in Ostfildern und den Stadtteilen bis zum 30.12.2012 erreicht werden kann.

### **Qualitätsoffensive durch Kindheitspädagogen (B.A.)**

Das Land investiert in mehr Sprachförderung bei den 3-6jährigen und steigert die Betriebskosten-Zuschüsse in der Kleinkindbetreuung bis 2014 auf 68%. Wir schlagen eine weitere Qualitätsoffensive vor, die auch der Personalgewinnung dient: Die Stadtverwaltung weist im Stellenplan Stellen für Absolventinnen/en des Studienganges Bildung und Erziehung in der Kindheit, aus, mit dem Ziel in allen städtischen Kindereinrichtungen Kindheitspädagogen (B.A.) zu beschäftigen. Dies geschieht durch Höherstufung von Stellen aus dem Erziehungsbereich (von S6 in S11/S12). Weil es „auf den Anfang ankommt“, sind die Hochschulen dem Ruf nach einer Verbesserung der Ausbildungsqualität der Fachkräfte für 0-10jährige Kinder gefolgt. Bei der Stadt Ostfildern - als kommunalem Arbeitgeber - fehlen entsprechende Stellenausweisungen. Wir schlagen vor, die 25 000,-- Euro, die im Stellenplan als Freiwillige Leistungszulage für die Beamtinnen und Beamten vorgesehen sind dafür zu verwenden. Veränderungen zeichnen sich auch in den Schulen ab.

### **Bildungssysteme im Wandel**

„Die grün-rote Landesregierung macht es möglich, dass auch in Baden-Württemberg endlich auf die Veränderungen in der Gesellschaft und Bildungspolitik des vergangenen Jahrzehnts reagiert wird. Es war überfällig, dass Kinder und Jugendliche auch im Südwesten gemeinsam länger lernen können“, so die Landesvorsitzende der Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft, Doro Moritz, letzte Woche. Die Bildungssysteme sind im Wandel. Schulformen und Schulstandorte verändern sich. Die bevorzugten Schulformen in Ostfildern sind die Gymnasien und die Realschule. Letztere ist auf den Ansturm der Schülerinnen und Schüler nicht eingerichtet. Sie platzt aus allen Nähten. Dagegen sind die Schülerzahlen in der Schule im Park gesunken. In diesem Schuljahr haben sich nur 32 Fünftklässler/innen für sie entschieden. Die Abschaffung der verpflichtenden Grundschulempfehlung, des „Abiturs der Grundschule“ wie eine Mutter formulierte, wird diesen Trend verstärken. Die Einschulungszahlen in den Grundschulen Ruit, Kemnat und Scharnhausen sind ebenfalls zurückgegangen.

### **Individuelle Förderung**

Eine Antwort auf die Veränderungen im Bildungssystem ist die neue Schulform der Gemeinschaftsschule. In ihr sind individuelle und kooperative Lernformen selbstverständlich, für jedes Kind stehen alle Bildungswege offen. In den vier Varianten, die zwischen den Klassenstufen 1-13 möglich sind, ist die „individuelle Förderung“ das wichtigste Ziel. Damit kann auch gemeinsames Lernen von

behinderten und nicht behinderten Kindern verwirklicht werden. Eine große und drängende Herausforderung auch für Ostfildern!

Deshalb beantragen wir für das 1. Quartal 2012, einen Bericht (1) über die Anmeldezahlen der weiterführenden Schulen und (2) über die Raumressourcen im Schulzentrum Nellingen nach Auszug von Bücherei und Mensa und nach Wegfall eines ganzen Schuljahrganges an den beiden Gymnasien (G9). Außerdem (3) eine Information, welche Raumreserven für die Realschule Nellingen zum Schuljahr 2012/13 aktiviert werden können, und (4) welche Informations- und Diskussionsveranstaltungen oder welche Initiativen zur Gemeinschaftsschule geplant sind.

### **Mehr Cent pro Einwohner**

Passend zum Bildungsaufbruch ist es mit dem Kubino gelungen, eine attraktive, gemeinsame Mitte im Schulzentrum zu schaffen. Was dem modernen Äußeren fehlt, ist im Innern ein aktueller und attraktiver Medienbestand – zugeschnitten auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler. Wir möchten gerne mit Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen in einen Dialog einsteigen, um den Medienetat für die Hauptbücherei im Kubino zu verbessern. Wir beantragen, deshalb die Erhöhung des Medienetats pro Einwohner mit einem offenen Ergebnis (20ct,50ct?,100ct?).

### **Transparenz und Frühe Öffentlichkeit**

Die Erfahrungen im vergangenen Jahr haben deutlich gemacht, wie wichtig Transparenz, frühe Information und Bürgerbeteiligung für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt und im Land sind. Wir begrüßen die begonnenen Informationsveranstaltungen hier in Ostfildern zu aktuellen Themen, v.a. im Rahmen von Bebauungsplanänderungen. Diese müssen fortgeführt werden. Denn Vertrauen entsteht durch frühe Öffentlichkeit. Das sollte auch für die Veröffentlichung von Beschlussvorlagen gelten, Herr Oberbürgermeister. Statt drei oder vier Tagen vor der Beschlussfassung sollten sie zwei Wochen vorher ins Netz gestellt werden. Nur so kann dem Eindruck entgegen gewirkt werden, dass vieles hinter geschlossenen Türen beraten wird. Darüber hinaus beantragen wir die Vergrößerung des Schriftbildes in der Stadtrundschau, damit sich auch die älter werdende Bevölkerung barrierefrei informieren kann. Von der Bildung und Bürgerbeteiligung komme ich nun zum Schwerpunkt Umwelt, Klima, Verkehr. Für den Radverkehr möchten wir

### **Die Ampel auf Grün stellen.**

Wir Deutschen sind ein bequemes Volk, etwa 50% der Strecken, die wir mit dem Auto zurücklegen sind Kurzstrecken unter 5 km. Dabei könnten wir einen Teil dieser Strecken klimaneutral zu Fuß oder mit dem Fahrrad oder klimaschonend mit dem öffentlichen Nahverkehr zurücklegen. Die topographischen Verhältnisse in Ostfildern lassen vieles zu. In Kombination mit der Stadtbahn und den Omnibussen im Kreis Esslingen können - zu besonderen Zeiten - auch die Anstiege bezwungen werden. Aber wie geht es einem eingefleischten Autofahrer/oder-fahrerin? Können Gewohnheiten geändert werden? Oder liegt das Potential bei den (noch offenen) Jugendlichen und jungen Erwachsenen? Zur Erhöhung des Rad- und Fußverkehrsanteils an den Verkehrsnutzungen, gibt es erprobte Kampagnen,“ das Rad muss nicht neu erfunden werden“! Allerdings muss auch die Infrastruktur

stimmen. In Ostfildern gibt es Lücken im Radverkehrsnetz, fehlen  
Fahrbahnmarkierungen zur Erhöhung der Sicherheit, fehlen Abstellanlagen in  
unseren Orts- und Einkaufszentren. Um den Anteil des Radverkehrs im Land auf  
20% zu erhöhen, stellt der baden württembergische Verkehrsminister für das  
Haushaltsjahr 2012 Fördermittel (mit einer Förderquote von 50%) zur Verfügung. Wir  
stellen folgenden Antrag: (1) Ostfildern unternimmt konkrete Schritte in Richtung  
einer fahrradfreundlichen Stadt. (2) Die Stadtverwaltung erstellt oder beauftragt ein  
Konzept, wie der Radverkehrsanteil gesteigert werden kann und fördert die  
Umsetzung durch Kampagnen, wie „Kopf an: Motor aus. Für null CO2 auf  
Kurzstrecken“. (3) Ostfildern schließt Lücken im Radverkehrsnetz (z.B. die  
Verbindung von der Parksiedlung nach Esslingen) und stellt dafür Förderanträge. (4)  
Unter Berücksichtigung der Nutzerinteressen werden in den Orts- und  
Einkaufszentren einzelne Fahrradabstellanlagen aufgestellt. (z.B. in der neuen Mitte  
Ruit an der Ecke Kronen-/Hedelfingerstraße und am Einkaufszentrum im  
Scharnhäuser Park. (5) Im Haushalt 2012 wird ein Etat von 200.000 Euro zur  
Förderung des Radverkehrs bereitgestellt.

### **Klimaschutzkonzepte für alle Stadtteile**

Für Nellingen wurde das erste Klimaschutzkonzept erstellt. Sie erinnern sich? Der  
größte CO2-Fussabdruck pro Einwohner lag mit 35% beim Auto, gefolgt von 25% für  
Heizen und Wohnen und 23% beim Gewerbe. Nach der Konzepterstellung erfolgt  
notwendigerweise die Umsetzung von Maßnahmen. Es sind aber keine Mittel dafür  
im Haushalt vorgesehen. Wir beantragen die „vergessenen“ Mittel in den HH 2012  
einzustellen (Vorschlag: 200 000 Euro) und bis 31.03.2012 weitere Fördermittel aus  
der Klimaschutzinitiative des Bundes zu beantragen, insbesondere für (1) die  
Erstellung eines Teilkonzeptes „Klimafreundliche Mobilität in Ostfildern“<sup>2</sup> und (2) für  
die Maßnahmenumsetzung aus dem Klimaschutzkonzept Nellingen. An dieser Stelle  
gehen unsere Glückwünsche an die Evangelische Kirchengemeinde Nellingen zum  
Erhalt des „Grünen Gockels“ und an die Bürgerenergiegenossenschaft, die einen  
Schnellstart hinbekommen hat. Wir begrüßen es sehr, dass für 2012 für alle  
Stadtteile Klimaschutzkonzepte entstehen sollen.

### **Junge Menschen nicht vergessen**

Zwei Wünsche der Jugendlichen und jungen Erwachsenen konnten in Ostfildern –  
u.a. wegen der angespannten Haushaltslage – nicht verwirklicht werden. Inzwischen  
gibt es etwas Bewegung: Mit einem Nachtbuskonzept, wird sich auf einen  
interfraktionellen Antrag hin, der Landkreis beschäftigen. Das wird umso nötiger, da  
die Region plant, die S-Bahnen auch nachts fahren zu lassen und die Ostfilderner  
Zeitticket-Besitzer/innen dann in Esslingen stranden. Die Disco- oder Kultur-Baracke  
im Zentrum Zinsholz wurde bei „Eiskälte“ von den Gemeinderätinnen und  
Gemeinderäten vor kurzem als „Tagungsraum“ genutzt. Die Notwendigkeit einer  
Veränderung wurde für alle „fühlbar“ – Mit Klimaschutzpaket (Land/Bund) oder ohne.  
Wir erwarten gespannt die Vorschläge unseres Baubürgermeisters Herrn  
Assenmacher und unseres Finanzbürgermeisters Herrn Lechner.

---

<sup>2</sup> vgl. Zusage Haushaltsberatungen 2009

## **Steigender Flächenverbrauch**

Das strategische Ziel der „Innen- vor Außenentwicklung“ haben wir in Ostfildern nicht erreicht. In nahezu allen Stadtteilen entstanden oder entstehen neue, zusätzliche Wohnbaugebiete mit neuer Infrastruktur. Ein Bebauungsplan im Außenbereich folgt dem nächsten (Ruit, Kemnat mit Grund I-III, Parksiedlung NW, Scharnhäusen). Das verbraucht nicht nur Flächen und schafft neue Infrastruktur, die unterhalten werden muss, sondern bindet auch personelle Kapazitäten. Umso weniger Zeit bleibt für die Innenentwicklung der Stadtteile. Durch die Klimaschutz-Novelle zum Baugesetzbuch kann die Stadt im Bebauungsplan festsetzen, welche Maßnahmen für die Erzeugung, Nutzung oder Speicherung von Strom, Wärme oder Kälte aus erneuerbaren Energien oder Kraft-Wärme-Kopplung getroffen werden müssen. Diese Chance für ökologische Festsetzungen sollten genutzt werden.

## **Ein weiteres Plus an Einnahmen**

Nicht alle Einnahmen konnten im Haushaltsplan dargestellt werden. Aus dem Klimaschutz Programm kommen 200 000 Euro, das ist mehr als erwartet wurde.. Schulsozialarbeit soll zu 1/3 vom Land finanziert werden, Mittel für Sprachförderung und Volkshochschule sind angekündigt. Die Kreisumlage fällt um 181 326 Euro niedriger aus als veranschlagt. Damit gibt es Chancen auf Finanzierung unserer Anträge. Einen Sperrvermerk beantragen wir für die Mitteleinstellung im Bürgerhaus Ruit für eine Bau-Aktei. Hier muss erst der Ideen-Wettbewerb Grüne Mitte Ruit abgewartet werden. Außerdem für die 25 000 Euro für die Leistungszulage der Beamtinnen und Beamten des überwiegend höheren und gehobenen Dienstes (80%). Hier bitten wir um eine ausführliche Unterrichtung des Gemeinderates über die Besoldungsstrukturen der Beamten und die Tarifstrukturen der Beschäftigten, einschließlich der Veränderungen bei den Familienzuschlägen für Ehe und Kinder und der Finanzierung der Leistungszulage aus dem TVöD. Nicht angesprochen wurden viele Themen, die uns wichtig sind. So der Neubau der Grundschule Ruit oder die Zuschüsse an Tierheime oder Schutzorganisationen. Vielleicht ist der Vorschlag des Esslinger Bürgermeisters einen Kreiszuschuss zu akquirieren, ein gangbarer Weg.

## **Danke!**

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren täglichen Einsatz für die Stadt Ostfildern, an der Spitze Herrn Oberbürgermeister Bolay mit seiner Führungsriege. Unser Dank gilt allen Engagierten in Initiativen, Vereinen, Organisationen, Kirchengemeinden und guten Nachbarschaften. Aber auch den vielen Einzelpersonen, die sich für das Wohl der Menschen und die Lebensqualität in unserer Stadt einsetzen.